

Wisa ihm einen Widerruf abtrotzen wollte, wird allgemein gerümt. Der König erwiderte, er habe als Christ gelebt und als König das gethan, was er für das Interesse des Landes gehalten. Religiöse Ermahnungen wolle er anhören, politische Fragen müsse er aber an die im anstehenden Zimmer befindlichen Minister verweisen. Der Priester kam dadurch ganz außer Fassung und gab das Abendmahl dem gekannten König, trotz der Instruktionen, die der Erzbischof erhalten hatte; dafür ist er nun zum Reichwarter des Königs ernannt worden.

Florenz, 19. Nov. Der Abgeordnete Lanza wurde mit 169 Stimmen zum Präsidenten der Abgeordnetenkammer gewählt. Der bisherige Präsident Mari, der Kandidat der Regierung erhielt 129 Stimmen. Man spricht von einer Ministerkrise.

Florenz, 20. Nov. Ein gestern Abend gehaltener Ministerrath hat beschlossen, dem König die Entlassung des Kabinetts anzubieten.

Egypten.

Ismaïla, 18. Nov. Bei dem gestrigen Bankett hielt Lesséps eine Rede, in welcher er den Widerstand bedauerte, den die franz. Regierung dem Entwurf einer Reform des ägyptischen Gerichtswesens entgegensetzt. Er kündigte eine Bittschrift an die franz. Regierung zu Gunsten dieser Reform an, welche für die gemeinamen Interessen der ausländischen Gesellschaften wie der Einheimischen unerlässlich sei. Lesséps hofft, daß diese Bittschrift von allen dabei Beteiligten unterstützt werde.

Suez, 20. Nov. Der Kaiser von Oesterreich, die Kaiserin der Franzosen und der Prinz von Preußen haben gestern die Fahrt auf dem Kanal fortgesetzt und sind heute hier am rothen Meer eingetroffen. Eine zahlreiche Flottille ist von Ismaïla zugleich hier angelangt. Der Kanal zeigt nirgends Schwierigkeiten für die Passage.

* Mit der Eröffnung des Suezkanals ist das Werk, welches die großen Geister aller Jahrhunderte träumten, das Werk, welches 630 Jahre vor Jesu Christo der ägyptische König Necho zum ersten Male in Angriff nahm, vollendet. Zwei Meere, d. h. zwei Welten sind jetzt vereinigt durch die Trennung zweier Continente. Der 17. November 1869 wird den Gipfelpunkt der Kühnheiten des 19. Jahrhunderts bezeichnen. Die Entfernungen durch Erfindung neuer Beförderungsmittel verkürzt, ist gut, aber sie durch Verbesserung des Werkes des Schöpfers ganz und gar zu nichte machen, ist besser. Bombay ist heute eben so nahe von Europa wie das Cap der guten Hoffnung, der indische Ocean ist den europäischen Schiffen nahe gerückt, das Mittelmeer ist nicht mehr ein durch den Sand der Wüste gesperrter See.

Rußland.

Petersburg, 18. Nov. Ein Manifest über die gewöhnliche, im Januar 1870 stattfindende Rekrutenaushebung setzt für's ganze Kaiserreich und Königreich Polen vier vom Tausend fest. Außerdem sind im Königreich Polen frühere Rekrutenaushebungen zu ergänzen.

Südamerika.

Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 27. Oktober melden, daß ein furchtbarer Dregtan am 10. Oktober am La Platastrom ge-

währte, wobei 14 Schiffe gestrandet seien und bedeutenden Schaden angerichtet haben.

Fruchtpreise.

Von württembergischen Märkten. Mittelpreis per Zoll-Ctr. Winneenden den 18. Nov. Kernen — fl. — kr. Dinkel 3 fl. 48 kr. Haber 3 fl. 30 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 4 kr. Mißling — fl. — kr., Roggen 1 fl. 20 kr., Aderbohnen 1 fl. 18 kr., Weizen — fl. — kr. Linen — fl. — kr. Weisfloren 1 fl. 16 kr. Wicken — fl. — kr., Kartoffeln 24 kr. 1 Pfund Butter 26 kr., 1 Bund Stroh 10 kr. 1 Ctr. Heu — fl. — kr.

Unterhaltendes. Zufall oder Bestimmung.

Novelle von Ernst Frise. (Fortsetzung.)

Diese Erzählung machte schnell die Runde und kam endlich auch der Frau Doctor Burtart zu Ohr, die jedenfalls ein größeres Interesse daran nahm, als jeder andere, da sie die Veranlassung zu Heinrichs vorsichtigen Maßregeln gegeben hatte. Sie befragt Heinrich darnach. Diesem war zwar von seinem Bruder Stillschweigen geboten; allein er hatte einmal gegen seine Kollegen das Siegel der Verschwiegenheit gelöst, also beichtete er auch hier frisch darauf los. Auf diese Weise erzählte Frau Doctor Burtart, daß der Generaldirektor aus Würzburg gekommen sein solle. „Ei mein Himmel, da mag doch Herr Kreisliche nur den neuen Regierungsrath Steinhausen um Auskunft angehen.“ sagte sie, „derselbe kommt ja direkt aus Würzburg und wird sicherlich wissen, ob ein solcher Herr daselbst anständig ist.“ Die Worte waren fast unwillkürlich ihren Lippen entflohen — sie thaten ihre Wirkung.

Man denkt sich nun den Jubel des schlauen Heinrich, als es nach den ersten Schritten zur Aufklärung der Geschichte immer sicherer hervortrat, daß die Sache mindestens nicht ganz richtig sei. Frohlockend eilte er eines schönen Abends verlohnen nach dem Hause der Vorstadt, wo seine Mutter wohnte, um dort zu berichten, was während der Zeit passiert war. Herr Kreisliche hatte eine Klage anhängig gemacht — Herr Kreisliche hatte seinen Buchhalter nach Stettin geschickt, um den Generaldirektor abzufangen — Herr Kreisliche war während über seine sorglose Dummheit und Herr Heinrich war stolz auf seine vorsichtige Klugheit. In der That, der Gang nach der Vorstadt mußte unternommen werden, selbst wenn sein Prinzipal auch ungehalten auf seine Schleichwege sein sollte.

Heinrich wählte einen stillen, verborgenen Weg außerhalb der Stadt, wo ihn nicht so viel Spaziergänger begegnen konnten. Das Dämmerlicht des Abends reichte vollkommen hin, um ihn den Pfad zwischen den Esplanaden finden zu lassen. Sein scharfes Auge schweifte über das Terrain, als er dort einbog. Er erblickte in der Ferne die feurigen Augen des Dampfzuges, der um diese Zeit einzutreffen pflegte und blieb stehen. Es war gewiß ein sehr unschuldiges Vergnügen, dem heranschneubenden Dampfhauch so still bewundernd entgegen zu sehen! Heinrich stand vergnügt da und beobachtete den Lauf des Zuges, der immer langsamer wurde und zuletzt ganz gemächlich mit seinen erleuchteten Waggons an ihm vorüberfuhr. Plötzlich

erstarrte das Lächeln in seinem Gesichte — er hob seine Hände, um sie über den Kopf zusammen zu schlagen, als Zeichen einer inneren Verzweiflung — glücklich erweichte besann er sich noch zur rechten Zeit und ließ es bleiben. Aber, wie von bösen Geistern getrieben, folgte er dem Bahnzuge, der nach wenigen Sekunden beim Perron anhielt.

Die Waggons wurden aufgerissen — die Reisenden verließen eiligst ihre Plätze. Wahrhaftig — da stand der Herr Generaldirektor! Heinrich überließ es eiskalt vor Schreck bei dieser unerwarteten Erscheinung, die ihn für alle seine Lasterreden verantwortlich machte. Der Herr hatte Wort gehalten! Er war sehr bald wieder gekommen — da stand er stolz und nobel, wie ein wirklicher General und schlug, wegen der eingetretenen Abendkühle, sein Bleid dicht um Hals und Nacken. Herr Gott, wie würde es ihm nun ergehen! Sollte er nicht lieber ihm gleich zu Füßen fallen und um Vergebung aller Verläumdungen anflehen? Heinrich dachte es, that es aber nicht, sondern wendete, von widerstrebenden Gefühlen geleitet, seine Sohlen der Stadt zu, wo er alsbald im Hause des Banquier Kreisliche verschwand. Was wollte der junge Mensch dort? Wollte er den jornigen Banquier beschwichtigen und ihm vertrauen, daß man Schrempforten zum Empfange des heimkehrenden Generaldirektors bauen müsse?

Nichts von alledem! Der schlaue Heinrich hatte nur die Absicht, den Banquier Kreisliche zu benachrichtigen, daß besagter Generaldirektor Krippendorf aus Würzburg angelangt sei, sich aber auf der Durchreise zu befinden schein, da er in's Buffezimmer getreten und mit einer geschickten Drapirung seinen Bologneserbart nicht kinn verborgen habe. Eile sei nötig, denn in zwanzig Minuten sei alle Bemühung, den Eisenbahnwagen einzuholen, gänzlich vergeblich. Herr Heinrich stotterte, athemlos vor Eile, seine Meldung heraus, als er vor Herrn Kreisliche stand. Dieser begriff dessen ungeachtet alles und zögerte keine Minute, die geeigneten Maßregeln zu ergreifen, wozu er um so dringender getrieben wurde, weil sein Buchhalter ihm hatte telegraphiren lassen: „Er ist hier nicht zu finden!“

„Gut! Auf dem Perron war er zu finden — also fort! Fort. Wer würde wohl nicht der Ansicht des Banquiers Kreisliche beitreten, der da meinte, es sei nichts weiser, als sich in niedriger Eile nach dem Orte zu verfügen, wo ein Herr zu finden war, nach dessen Anblick er eine seltsame Sehnsucht empfand. Unterwegs überlegte er erst, wie und auf welche Weise dieser Herr wohl am würdigsten zu begrüßen sei. Ihm fielen allerlei Empfangsfeierlichkeiten ein, und da der Banquier sich bis dahin als ein sehr praktischer Mann im Leben bewährt hatte, so war anzunehmen, daß ihn auch bei diesem Falle seine Verstandeskraft nicht im Stiche lassen würden.“ (Fortf. folgt.)

Die flügste Henne. „Ich habe die flügste Henne der Welt.“ erzählte kürzlich ein Farmer seinem Freunde. Auf meinem Hofe gibt es keinen Schatten. Was thut sie? Sie setzte sich auf sieben Kartoffeln, bleibt einige Wochen sitzen, bis dieselben durch die animalische Wärme keimen und wachsen und jetzt hält sie ihre Mittagsruhe in der selbstgebrühten Laube, da das Kartoffelkraut ihr weit über den Kopf gewachsen ist.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 139.

Donnerstag den 25. November 1869.

38. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr. außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte.

Die Centralstelle für die Landwirthschaft an die R. Oberämter und die landwirthschaftlichen Bezirksvereine.

In dem Hauptfinanz-Etat 1869/70 sind, wie in früheren Jahren, Geldmittel zur Förderung größerer landwirthschaftlicher Verbesserungen, namentlich zweckmäßiger Ent- und Bewässerungs-Anlagen, Felderdrainirungen, Badregulirungen, Feldweganlagen, Felder-Eintheilungen und Zusammenlegungen bestimmt worden.

Für die Verwilligung von Beiträgen aus diesem Fonds sind folgende Grundzüge aufgestellt:

- 1) Die Beiträge werden nur zu bedeutenderen, nach einem zweckmäßigen Plan eingeleiteten und hieby durch der betreffenden Gegend zur Nachahmung und zum Muster dienenden Unternehmungen geleistet werden. Als solche werden namentlich angesehen: a) Die Anlage von Kunsthäusern, sowohl nach den Regeln des Rüdten- als des Gangbaus; b) die kunstgerechte Trockenlegung und die hieby durch möglichst gemachte nachhaltige öconomische Benutzung versumpfter oder doch allzu feuchter Grundstücke, insbesondere auch mittelst Anwendung unterirdischer Röhrenzüge (Drainage); c) die mit Bewässerung und Entwässerung in naher Verbindung stehende zweckmäßige Leitung und Regulirung von Bach- und kleineren Flußbetten, wodurch nicht nur den unter a und b genannten Verbesserungen vorgearbeitet, sondern auch gebotenen Vermehrung des Brennmaterials wesentlich Vorshub geleistet wird; d) die Regulirung von Allmanden nach zweckmäßigen Anstellungsplänen, welche theils eine rationelle Weganlage und Zusammenlegung anstreben, theils die Art und Weise feststellen, wie die Bestandtheile der Allmanden zur landwirthschaftlichen Cultur, zur Weid, zum Anforsten u. s. w. zu benützen sind. Hieby gehört auch die Anpflanzung kahler Alpweiden mit passenden Holzbäumen, was im Interesse der Verbesserung solcher Weiden, wie der Vermehrung der Holzproduktion gleichy zu empfehlen ist. e) Die Befürs Berathung der Gemeinden und beteiligten Güterbesitzer über zweckmäßige Feldweganlagen und Gewänderegulirungen wird die Centralstelle auch künftig auf Ansuchen ihre Techniker an Ort und Stelle senden; einen weiteren Beitrag aus ihren Fonds kann sie aber, sofern es sich um die Ausführung solcher Anlagen nach dem Feldwegregulirungsgesetz vom 26. März 1862 handelt, für die Regel nicht in Aussicht stellen und ist eine Ausnahme hieby nur dann zulässig, wenn für die Behandlung solcher Unternehmungen außerhalb der Bestimmungen dieses Gesetzes besondere Gründe sprechen und namentlich die gedachte Behandlungsweise des Unternehmens mit Zustimmung aller Beteiligten erfolgt. Betreffend f) die Beförderung der Zusammenlegung von Gütern mittelst Staatsbeiträgen, so gilt hieby das zu Punkt e Gesagte wenn und soweit es sich um Zusammenlegungen handelt, die mit neuen Feldweganlagen nach dem Gesetz von 1862 in Verbindung stehen. Für Güterzusammenlegungen jedoch, auf welche die Bestimmungen des Gesetzes von 1862 keine Anwendung finden, die vielmehr mit Zustimmung aller Beteiligten außerhalb jenes Gesetzes in's Werk gesetzt werden, ist die Centralstelle in der Lage, auch weitere Staatsbeiträge nach Punkt 2 in Aussicht stellen zu können. g) In besonderen Fällen werden ansahnsmäßig auch für solche Anlagen, welche zwar unter Anwendung des Gesetzes aber in besonders zweckmäßiger und musterhafter Weise zu Stande kommen, Unterstützungen oder Prämien verwilligt, dießfallige Gesuche sind dann aber nicht hieby, sondern an die Centralstelle für Landescultursachen zu richten. 2) Die Größe der einzelnen Unterstützungen wird nach den Dypfern, welche die Durchführung der Verbesserungen erfordert, bemessen und mit besonderer Würdigung der Ausdehnung, Schwierigkeit, Zweckmäßigkeit und der Verdienstlichkeit des betreffenden Unternehmens im Ganzen festgesetzt werden. In der Regel erstrecken sich übrigens die Beiträge höchstens auf die Kosten der Voruntersuchung und Planentwerfung, sowie auf die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung des betreffenden Unternehmens; auch beschränken sie sich, wenn nicht besondere Umstände eine Ausnahme hebingen, auf die ersten dießfalligen Verbesserungen, welche in einem Bezirke zur Ausführung kommen. 3) Die Gesuche um Unterstützungen sind unter Beschluß genauer, von öffentlich anerkannten Sachverständigen verfaßten oder geprüften Pläne und Kostenüberschläge und mit Gutachten des zuständigen landwirthschaftlichen Vereins an die Centralstelle einzusenden. Die Zahlung der Beiträge erfolgt, sobald das Unternehmen zu Ende gebracht ist und die Centralstelle sich von der gelungenen Ausführung Ueberzeugung verschafft haben wird.

Stuttgart, den 2. November 1869.

Vorstehender Erlaß wird hieby zur Kenntniß der Gemeindebehörden gebracht mit dem Bemerkten, daß auch von Seite des landwirthschaftlichen Vereins allen derartigen Unternehmungen jeder Vorshub geleistet wird. Backnang, den 22. Nov. 1869.

Doppel.

Oberamtmann Dreischer.

R. Oberamtsgericht Backnang. Verzeichniß

Gerichts-Zeugen und Schöffen für das Jahr 1870.

- Gerichts-Zeugen: 1) Weber, Gottlieb, Glaser von hier, 2) Läßle, Carl August, Sattler von hier, 3) Koch, Friedrich, Schneider von hier, 4) Eberhardt, Ludwig, Uhrenmacher von hier, 5) Stroß, Jakob, Buchbinder von hier, 6) Feucht, Ferdinand, Tuchmacher von hier, 7) Springer, Julius, Tuchmacher von hier, 8) Nebelmesse, David, Saisensieder von hier. Geriags-Männer: 1) Nebelmesse, Jakob, Saisensieder von hier, 2) Schächterle, Gottlob Ludwig, Saisensieder von hier. Gerichts-Schöffen: 1) Feucht, Ludwig Wilhelm, Kaufmann von hier, 2) Winter, Louis, Kaufmann von hier, 3) Weismann, Karl, Kaufmann von hier, 4) Müller, Albert, Kaufmann von hier, 5) Schmüdle, Christian Daniel, Stadtschultheiß von hier, 6) Wegner, Michael, Gutsbesitzer vom Ungeheuerhof, 7) Adolff, Johann Friedrich, Fabrikant von hier.

- 8) Käß, Friedrich, Roggerer von hier,
- 9) Kurz, Gottlieb, Schmid von hier,
- 10) Krenwein, Friedrich, Paritätler von hier,
- 11) Jügel, Karl, Werkmeister von Murrhardt,
- 12) Seeger, August, Kaufmann von da,
- 13) Reichert, Christian Friedrich, Oberamtspfleger von hier,
- 14) Speidel, Friedrich, Kunstmüller von hier,

Ertrag-Männer:

- 1) Gelbing, Adam, Kaufmann von Sulzbach,
- 2) Göbdelein, Robert, Kaufmann von Großspach,
- 3) Dreuninger, Christian, z. alt. Post, Roggerer von hier.

Zur Beurkundung: Oberamtsrichter Clemens.

Oberamt Backnang.
Nachdem der Gemeinderath dahier sein in No. 100 des Murrthalboten ausgeschriebenes Project, auf dem Schaftrieb in der Thaus einen Wäsenplatz zu errichten, aufgegeben und die Absicht erklärt hat, solchen auf das Stadteigenthum im Seeefeld (oder Galgenwäsen) in der Nähe der alten Straße von Backnang nach Maubach zu verlegen, so wird dieses Vorhaben mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht, etwaige Einwendungen **binnen 13 Tagen** von Ausgabe dieses Blattes an dem Oberamt schriftlich vorzubringen, indem spätere Einsprüche keine Beachtung finden könnten. Während obiger Frist können die Acten und Zeichnungen bei Oberamt eingesehen werden.
Den 23. Nov. 1869.
R. Oberamt. Drescher.

gefundenen Gegenstände landerweitige Verfügun getroffen werden.
Den 22. Novbr. 1869.
Schultheißenamt.

Murrhardt. Lang- & Sägholz-Verkauf.
Am **Donnerstag den 2. Dez. d. J.,** Morgens 9 Uhr, werden aus städtischen Waldungen auf dem hies. Rathhaus im Aufstreich verkauft:
Nadelholz: 4 Stämme I. 22 dto. II., 63 dto. III., und 156 dto. IV. Classe, 64 Stück tannene und 3 buchene Alde.
Den 23. Novbr. 1869.
Stadtförsterei. Geyer.

Illmersbach, Oberamt Marbach. Hofguts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der Ertian Braun, Bauers Ehefrau Margaretha geb. Luz, kommt das in der Masse vorhandene Hofgut, bestehend in der Hälfte an einem Hof. Wohnhaus, der Hälfte an einer Wagnigen Scheuer, der Hälfte an einer Wagen- und Laubhütte, $\frac{1}{2}$ an der früheren Zehntscheuer, $\frac{1}{2}$ Mrg. 12,9 Aib. Land, 16 $\frac{1}{2}$ Mrg. 27,0 Aib. Acker, 7 $\frac{1}{2}$ Mrg. 33,1 Aib. Wiesen, 1 $\frac{1}{2}$ Mrg. 0,2 Aib. Weinberg, Anschlag 11,300 fl. und bei der heutigen Aufstreichsverhandlung angelauft zu 7,000 fl. am **Samstag den 4. Dez. d. J.,** Vormittags 10 Uhr, zum 2ten und letzten Aufstreich, zu welcher Verkaufsverhandlung die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden. Unbekannte Steigerer haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.
Den 19. Nov. 1869.
Namens der Erben: Amtsnotar Braunel.

Backnang. Wohnhaus- u. Güter-Verkauf.

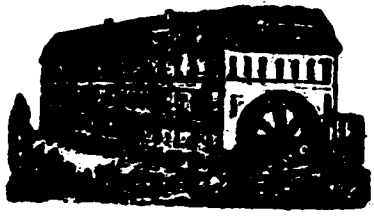
Die Erben der kürzlich verstorbenen Regine Dais von hier verkaufen am kommenden **Samstag den 27. d. M.,** Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:
Die Hälfte an einem einstodigen Wohnhaus sammt Stallung in der obern Vorstadt, neben dem Weg und Kübler Klopfer, N.-N.-A. 250 fl. $\frac{1}{2}$ Mrg. 7,5 Aib. Acker im Greuth, neben Schuhmacher Fellmeth und Tuchmacher Helmhaier; $\frac{1}{2}$ Mrg. 0,5 Aib. Acker alda, neben Karl Saalfrank und Köhlenswirth Feucht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 22. Nov. 1869.
Rathschreiber Krauth.

Backnang.
Ich wohne nunmehr im Sorg'schen Hause am Delberg. Ein älteres aber noch brauchbares Klavier gebe ich billig ab.
Gerichtsnotar Reinmann.

Geld-Offert.
600-800 fl. liegen gegen 5% Verzinsung und gesicherte Sicherheit zum Ausleihen parat. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction d. Bl.

Oberstfeld. Mahlmühle-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft, weil nicht selbst Müller, im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus **am Mittwoch den 1. Dezember,** Nachmittags 1 Uhr, 16,4 Aib. ein stöckiges Wohn- und Mühlegebäude, mit 2 Mahl-, 1 Gerb- und 1 Hirsengang auch Schwingmühle, 5,6 Aib. Wasserstube und Staubhaus, 3,7 " Schopper mit Mospresse, 2,8 " Schwein- und Geflügelställe, 2,0 " Waschküchen, 13,0 " eine Wagnige Scheuer, 22,9 " Hofraum. $\frac{1}{2}$ Mrg. 18,4 Aib. die sog. Stifftmühle an der Bohlwar gelegen. $\frac{1}{2}$ " 12,0 Aib. Gemüse- und Baumgarten am Haus. Dieses schön in dem freundlichen und fruchtbaren Bohlwarthal gelegene Anwesen mit stattlichem Wohnhaus bietet einem Müller, der ein kleineres Geschäft wünscht, nebst einem angenehmen Wohnsitz ein gutes Auskommen, wie denn auch die Wasserkraft mit Gebäude zu irgend einer anderweitigen Verwendung geeignet wäre.
Den 18. November 1869.
Christian Kösch.



Oppenweiler.
Die Herstellung einer neuen 168' langen und 7' hohen Stützmauer an dem Kirchenschlagsumme 644 fl. beträgt, wird **Samstag den 4. Dezbr. d. J.,** Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhaus zum Aufstreich gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 23. Nov. 1869.
Schultheißenamt. Scharpf.

Spiegelberg. Gefundenes.
13 Stück Kehl- und Fruchtjäte, welche in der Nähe des hiesigen Orts gefunden wurden, können von den rechtmäßigen Eigenthümern gegen Enttarnung der diesfälligen Kosten binnen 15 Tagen hier in Empfang genommen werden.
Nach Ablauf dieser Frist würde über die

Backnang. Geschäfts-Empfehlung.
Hiermit bringe ich zur öffentlichen Anzeige, daß ich seit einigen Tagen von meinem früheren Wohnsitz Gerabsheden hierher gezogen bin, um mein **Dreher-Geschäft** fernere in hiesiger Stadt auszuüben. Ich empfehle mich deshalb Jedermann, und besonders auch den Herren Schreinermeistern, in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, seien sie neu oder Reparatur, bestens, und mache schon jetzt auf meine **Galanterie- und Haushaltungs-Artikel** aufmerksam.
J. D. Daffert, Dreher, wohnhaft bei Wegner, Wohlthat in der Zollungstraße.

Backnang. Schuhwaaren-Empfehlung.
Filtzstiefeln, Filtzschuhe, Mädchen- & Kinderfiltzstiefeln, Pantoffeln, besetzte warmegefütterte Zeugstiefeln, Luchstiefeln, Luchschuhe, warmegefütterte Kitt- und Lederstiefeln, amerikanische Gummitalosen, **Große Filtzstiefel für Herren,** für Landleute Sammtschuhe und Filtzstiefel das Paar zu 1 fl. 30 kr. empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens
David Stelzer bei der Post.

157^{te} Frankfurter Stadt-Lotterie.
Gewinne: fl. 200,000. 100,000. 50,000. 25,000. 20,000. 15,000 u. c.
Ziehung 1. Classe den 1. & 2. Dezember d. J.
 $\frac{1}{10}$ Loose zu fl. 6. — oder Thlr. 9. 13 Sgr.
 $\frac{1}{100}$ " " " 3. — " " 1. 22 "
 $\frac{1}{1000}$ " " " 1. 30 " " 26 "
werden gegen Einzahlung des Betrags oder Postnachnahme prompt versandt sowie jede zu wünschende Auskunft gratis ertheilt durch das Handlungsbüro
Job. Schwemmer in Frankfurt a/M.

Einladung
Am Donnerstag den 25. Nov. feiern wir unsere Hochzeit, und laden alle Freunde und Bekannte freundlichst zu Herrn Schwemmer, Metzger in Backnang ein.
Der Bräutigam: Gottfried Schwarz vom Germansweilerhof.
Die Braut: Friedrike Gruber vom Sachsenweilerhof.
Der Bräutigam: Johannes Gruber vom Sachsenweilerhof.
Die Braut: Marie Schwarz vom Germansweilerhof.
Backnang.
Filtzschäftchen
empfehle billig
David Stelzer bei der Post.

Illmersbach D.-A. Marbach. Fahrniß-Versteigerung.
Der Unterzeichnete ist gesonnen am **Montag den 29. ds. Mts.,** eine Fahrnißauktion in seiner Behausung gegen baare Bezahlung abzugeben, wobei vorkommt:
1 Kuh, 2 Rinder, 4 Wägen mit eisernen Achsen und Zugehör, 1 neues Kinderwägelchen, 2 Schlitten mit Zugehör, 1 Herrenschitten, 2 Pflüge, 2 Eggen, verschiedenes Fuhr- und Bauerngeschirr, und allerlei ausgehauenes Wagnerholz, 1 Mospresse sammt Stein und Trog, 1 Bugmühle mit Sieben, verschiedenes Hand- und mehreres Hofgeschirr, 3 Eimer 1869er Wein und 2 Eimer 1869er Most, wozu die Liebhaber freundlich einladet
Den 22. November 1869.
Jakob Pfizenmaier.

Eine junge großtrachtige **Kuh** schweren Schlags hat zu verkaufen. Wer? sagt die Red.
Feuerwehr Schwauen.
Donnerstag den 25. Nov.

Seibens a/M. Baumwollene Webgarne ungelicht, gelicht und farbig; wollene Socken von 24-28 fr., wollene Strümpfe von 20 fr. bis 1 fl. 6 fr., wollene Strickgarne von 21 fr. pro 1/2 Pfund an empfiehlt die Garnhandlung von **Christoph Hüttner, Fleinerstraße 14.**

Backnang. Bernerwägel
Ein altes modernes mit Quersperren, bereits wie noch neu, ein altes **Handwägel** und ein neues **Kinderwägel** hat billig zu verkaufen
David Kummerer, Schmid

Strümpflebach. Geld-Offert.
Gegen gesetzliche Sicherheit hat 450 fl. Pfluggeld auszuleihen
J. Solzwarth.

Spielwerke
von 4 bis 72 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w. Ferner: **Spieldosen**
mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albuns, Schreibzeuge, Handbuchstaben, Briefbeschwerer, Globus, Cigarren-Etui's, Tabaks- und Zündholzboxen, Puppen, Arbeitstischchen, Alles mit Must; ferner: Stühle, Spielend, wem man sich seht. Stets das Neueste empfiehlt
J. S. Saller in Bern.
Zu Weihnachtsgeschenken eignet sich nichts besser. Jeder Auftrag wird sofort ausgeführt. Preiscurante sende franco. Defekte Werke reparire. Nur wer direkt bezieht, ist versichert, Saller'sche Werke zu erhalten.

Backnang. Frohsinn.
Donnerstag den 25. Nov. **Tanzunterhaltung im Engel.**
Neu angefertigte **Schuldschreiben** empfiehlt die Druckerei des Murrthalboten.

Tages-Ereignisse. Württemberg.
* Aus Rom ist telegraphisch die Nachricht eingelaufen, daß der neuerwählte hochwürdigste Bischof Dr. v. Hefele am Montag den 22. präkonisirt wurde. Hiemit ist nun endlich die Besorgniß und Ungewißheit, von der die Katholiken Württembergs schon sehr bedrückt fühlten, beseitigt.
* In Affalterbach wurde in der Nacht vom 18/19. d. M. in das Rathhaus eingestiegen und in demselben mit großer Freiheit und Gewalt die Thüre zum Amtszimmer, ein verschlossener Behälter im Registraturkasten, aus welchem Pfandscheine und Obligationen in hohem Betrag herausgerissen aber nicht gestohlen wurden, und ein Mandatbrant in demselben Zimmer erbrochen.
* In Waiblingen wird die Errichtung eines Gewerbe-Vereins in Vorschlag gebracht.
* In Crailsheim hat die Eisenbahn die Einführung der Gas-Beleuchtung als eine dringende Nothwendigkeit erkennen lassen. Gleichzeitig wird die Errichtung einer

großer Freiheit und Gewalt die Thüre zum Amtszimmer, ein verschlossener Behälter im Registraturkasten, aus welchem Pfandscheine und Obligationen in hohem Betrag herausgerissen aber nicht gestohlen wurden, und ein Mandatbrant in demselben Zimmer erbrochen.
* In Waiblingen wird die Errichtung eines Gewerbe-Vereins in Vorschlag gebracht.
* In Crailsheim hat die Eisenbahn die Einführung der Gas-Beleuchtung als eine dringende Nothwendigkeit erkennen lassen. Gleichzeitig wird die Errichtung einer

verbesserten, rationell organisirten und ausgerüsteten Feuerwchr in Anregung gebracht.

* Der Haupttreffer der diesjährigen Münsterlotterie mit 20,000 fl. fiel einem Schullehrer in der Nähe von München zu.

* Die Agitation zur Herstellung einer Eisenbahn von Neutlingen über die schwäbische Alb nach Sigmaringen scheint neuerdings wieder in Fluss kommen zu wollen.

Essen. In Darmstadt wurden in der Nacht vom 19. und in der vom 22. d. M. abermals Erdstöße verspürt.

Norddeutschland. Neuf, den 21. Nov. Der Bau unserer neuen Rheinbrücke, welche die schönste werden soll, die der Strom trägt, sollte nicht vollendet werden, ohne eine Katastrophe der traurigsten Art in Gefolge zu haben.

Paris. 23. Nov. Wahlergebnis. Im 1. Bezirk ist Rochefort gewählt mit 17,978 Stimmen; im 3. Cremieux mit 20,781 Stimmen; im 8. Arago mit 18,834 Stimmen; im 4. Bezirk muß Nachwahl stattfinden: Glais-Bizoin erhielt nemlich 11,870, Brisson 6136, Allou 7571, Barbes 1500 Stimmen.

Spanien. Nach der Londoner Times hat der Herzog von Genoa sich entschieden dahin erklärt, daß er die spanische Krone jetzt und für die Folge ablehnen werde.

Italien. Florenz, 22. Nov. Der König sandte den Grafen de Sonnaz zu dem neugewählten Kammerpräsidenten Lanza, um ihn mit der Bildung eines neuen Kabinetts zu betrauen.

Rußland. Odessa, 13. Nov. In der vorigen Woche hat die hiesige Polizei eine große Anzahl in verschiedenen Kellern und Steinbrüchen vorgefunden, und nicht weniger als 430 Verbrechen und Bagabunden gefänglich eingezogen.

bedeutet, daß er Anker werfen solle, bis das Floß vorbei sei und der Dampfer den Nachen in Schlepptau nehmen könne.

Egypten. Kairo, 22. Nov. Der Kaiser von Oesterreich reist am Donnerstag ab; die Reise nach Brindisi zur Begegnung mit Viktor Emanuel ist wegen dessen Krankheit aufgegeben.

Frankreich. Paris. 23. Nov. Wahlergebnis. Im 1. Bezirk ist Rochefort gewählt mit 17,978 Stimmen; im 3. Cremieux mit 20,781 Stimmen; im 8. Arago mit 18,834 Stimmen; im 4. Bezirk muß Nachwahl stattfinden: Glais-Bizoin erhielt nemlich 11,870, Brisson 6136, Allou 7571, Barbes 1500 Stimmen.

Spanien. Nach der Londoner Times hat der Herzog von Genoa sich entschieden dahin erklärt, daß er die spanische Krone jetzt und für die Folge ablehnen werde.

Italien. Florenz, 22. Nov. Der König sandte den Grafen de Sonnaz zu dem neugewählten Kammerpräsidenten Lanza, um ihn mit der Bildung eines neuen Kabinetts zu betrauen.

Rußland. Odessa, 13. Nov. In der vorigen Woche hat die hiesige Polizei eine große Anzahl in verschiedenen Kellern und Steinbrüchen vorgefunden, und nicht weniger als 430 Verbrechen und Bagabunden gefänglich eingezogen.

da die Vorstädte und Umgebungen der Stadt noch von solchem gefährlichen Gesindel wimmelten.

Konstantinopel, 22. Nov. Die Turque bespricht die letzte Antwort des Vizekönigs von Egypten (in seinem Streit mit dem Sultan) und hebt deren Unzulänglichkeit hervor, wie auch die Ueberreichung derselben durch den Consul statt durch den Bezirker.

Egypten. Kairo, 22. Nov. Der Kaiser von Oesterreich reist am Donnerstag ab; die Reise nach Brindisi zur Begegnung mit Viktor Emanuel ist wegen dessen Krankheit aufgegeben.

Suez, 22. Nov. Der Dampfer „Latifa“ ist, nachdem er zwei Tage auf dem Grund des Kanals verlanden, flottgemacht.

Volks- & Landwirthschaftliches.

* Ein Engländer, Fairlin, hat einen neuen Dampfwagen erfunden, der auch bereits patentirt worden ist.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 22. Nov. Aus den in voriger Woche eingegangenen Berichten von den auswärtigen tonangebenden Handelsplätzen ist noch keine bessere Tendenz im Getreidegeschäft ersichtlich, sondern dieselben schildern vielmehr den Verkehr wo möglich noch lebhafter wie vor 8 Tagen und bringen mitunter eine rückgängige Preisbewegung, wovon jedoch Ungarn eine Ausnahme macht.

Fruchtpreise.

Soll den 20. Nov. Kernen 5 fl. 25 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 4 fl. 1 kr. Haber 3 fl. 17 kr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 140.

Samstag den 27. November 1869.

38. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr.

Oberamt Badnang.

Erlass betr. die Vornahme der Gemeinderathswahlen.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die im nächsten Monat verfallenden Ergänzungswahlen der Gemeinderäthe an den festgesetzten Tagen vorzunehmen und das Ergebnis bis 15. Januar 1870 dem Oberamte anzuzeigen.

Bei der Wahlhandlung sind die Vorschriften des Gesetzes vom 6. Juli 1849, Art. 6—12 (Reg.-Bl. S. 280) und die weiteren im Amtsblatt von 1853 (S. 769 ff.) gegebenen Anleitungen genauestens einzuhalten.

An die Schultheisenämter.

Dieselben werden an rechtzeitige Einbringung der auf den 30. ds. Mts. verfallenen Sportel-Rechnungen erinnert.

Steckbrief.

Nachbenannte Militärpflichtige der heurigen Altersklasse haben sich der Widerstandigkeit schuldig gemacht und werden daher steckbrieflich verfolgt, und zwar:

- Johann Christian Eisenmann von Seehersberg, Gottlieb Friedrich Stegmaier von Murrhardt, Christian Friedrich Bühler von Sulzbach, Gottlieb Jakob Wilhelm von Badnang, Johann Gottlieb Treß von Grospaspach und Johann Christian Dittenbacher von Sulzbach.

Fahrrad-Verkauf.

In der Verlassenschafts-sache der Frau Schönbauer Hofinger's Witwe das hier kommt in dem Hause des Albert Horn gegen baare Bezahlung zum öffentlichen Verkauf, je von Morgens 1/9 Uhr an, am Montag den 6. Decbr. l. J.:

- Gold und Silber, worunter goldene Ringe, silberne Gemäse, und Schlüssel, Bücher, Mannskleider, Frauenkleider und Betten; am Dienstag den 7. Decbr. l. J.: Leinwand und Küchengeschirr, worunter ein essener Sparderd sammt Rohr und Säßen, am Mittwoch den 8. Decbr. l. J.: Sargenwerk, worunter 1 Kommode mit Aufsatz, 1 Secretär, Bettladen, 1 Sopha, Sessel, Tisch, Kleider- und Weiszeugkasten, 2 Klaviere, ein großer Koffer, Faß und Handgeschirr, allerlei Hausrath, worunter 1 Kollstuhl, Vorhänge, viele

Portraits, ein angefangener gestickter Glockenzug, Frucht- und Wehlade, Bodenrücken, etwas Küchenpfeifen, gespaltenes Holz, 27 Pfd. Webgarn und Feld- und Handgeschirr. Den 23. Novbr. 1869.

Haus-Verkauf.

Zu Folge Gemeinderathsbeschlusses wird dem Casner Daniel Helmsdorfer dahier im Wege der Hülfsvollstreckung am Mittwoch den 13. Decbr. d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft: Eine Casnerwerkstätte mit Wohnung an der Staig: B.-N.-A. 400 fl. Gerichtlicher Anschlag 300 fl. wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 23. Nov. 1869.

Die Herstellung einer neuen 168' langen und 7' hohen Stützmauer an dem Kirchensplatz der evangelischen Kirche, wovon die Ueberschlagssumme 644 fl. beträgt, wird Samstag den 4. Decbr. d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathszimmer zum Abstreich gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 23. Nov. 1869.

Fahrrad-Versteigerung.

Der Unterzeichnete ist gefonnen am Montag den 29. ds. Mts., eine Fahrraduction in seiner Behausung gegen baare Bezahlung abzuhalten, wobei vorkommt: 1 Kuh, 2 Rinder, 4 Wagen mit eisernen Achsen und Zughör, 1 neues Rinderwägelchen, 2 Schlitten mit Zughör, 1 Herrensattel, 2 Pflüge, 2 Eggen, verschiedene Fuhr- und Bauerngeschirr, und allerlei ausgebautes Wagnerholz, 1 Mostpresse sammt Stein und Trog, 1 Ruzmühle mit Sieben, verschiedenes Hand- und mehreres Hahngeschirr, 3 Eimer 1869er Wein und 2 Eimer 1869er Most, wozu die Liebhaber freundlich einladet Den 22. November 1869.

Feile Mutterschafe.

Unterzeichnete verkauft am nächsten Mittwoch den 1. Decbr., Mittags 1 Uhr, ca. 70 Stück Mutterschafe und ca. 60 Gr. Heu und Dohnd, wozu die Liebhaber in das Schafhaus zu Waldbrems eingeladen werden Catharine Sauer Wittwe.

Knecht-Gesuch.

Auf Winterjohanni suche ich einen Biedwarter, welcher gut melken kann, und einen Knecht, der auch sogleich eintreten könnte. Nur solche, welche sich mit Zeugnissen über Redlichkeit und Brauchbarkeit ausweisen können, werden angenommen, und erfahrene Männer von bestem Alter vorgezogen.